



## Kasper und die Legende vom Nikolaus

Figuren: 1.Akt: Kasper, Seppel, Gretel, Großmutter.  
2.Akt: Nikolaus, Vater, Tochter1, Tochter2, Tochter3 und Erzähler.  
3.Akt: Kasper, Seppel, Gretel und Großmutter.

Material: 1.Akt: 3 Paar Schuhe oder Stiefel (aus Tonkarton ausgeschnitten)  
2. Akt: 1 weißes Bündel, 3 Klumpen Gold (aus Goldpapier geknüllt)  
3. Akt: Holzblocktrommel (Klopfen)

### 1. Akt

*Kasper kommt fröhlich singend auf die Bühne.*

**Kasper** (singt fröhlich): „Lasst uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freun`, lustig, lustig trallalalala, heut ist Nikolaus Abend da..... Ach, Hallo liebe Kinder und Eltern! Schön, dass ihr hier seid. Ich bin ja so aufgeregt, heute ist Nikolaus Abend und wir müssen doch unsere Stiefel noch putzen. Wo sind denn nur Gretel und Seppel. (Kasper ruft) Seppel, Gretel!“

*Seppel und Gretel kommen auf die Bühne gelaufen.*

**Seppel:** Kasper, was ist denn los? Du störst mich gerade bei meiner Lieblingssendung.

**Gretel:** Kasper sag schon, warum hast du uns gerufen?

**Kasper:** Wisst ihr denn nicht, was für ein besonderer Tag heute ist? Es ist doch heute Nikolaustag und wir haben unsere Stiefel noch nicht geputzt.

**Gretel:** Stimmt, die sind noch ganz schmutzig von unserem letzten Wandertag!

**Seppel:** Ach, dazu habe ich überhaupt keine Lust, ich möchte lieber Fernsehen. Dann geht die Zeit viel schneller rum, bis der Nikolaus kommt. Die Gretel kann ja meine Stiefel mitputzen, wenn sie so gerne putzt.





**Gretel**(ärgerlich): Das werde ich ganz bestimmt nicht tun, du... du Faulpelz!

**Seppel**(empört): Wie hast du mich genannt? Das ist ja eine Frechheit...Meckerziege!

*Die beiden fangen an zu raufen. Die Großmutter kommt durch den Streit aufgeschreckt angelaufen.*

**Großmutter:** Kinder, Kinder was ist denn hier los? Ihr werdet euch doch nicht am Nikolaustag streiten. Was habt ihr denn?

**Gretel:** Der Seppel will, dass ich ihm die Stiefel putze und er hat mich beleidigt.

**Seppel:** Die Gretel hat mich einen Faulpelz genannt. Und überhaupt, warum müssen wir unbedingt Stiefel rausstellen? Kann ich nicht deinen großen Suppentopf nehmen, Großmutter?

**Großmutter:** Kinder wisst ihr denn überhaupt, warum wir am Nikolausabend die Stiefel rausstellen? Kennt ihr die Legende?

**Kasper:** Welche meinst du? Die mit dem Kornwunder, die du uns letztes Jahr erzählt hast?

**Großmutter:** Nein, ich meine die Legende weshalb am Nikolaustag die Kinder überhaupt Geschenke(in die Schuhe oder Strümpfe gesteckt) bekommen.

**Gretel:** Nein Großmutter, die hast du uns noch nicht erzählt.

**Großmutter:** Dann putzt jetzt brav eure Stiefel, ich hole in der Zwischenzeit schon mal den Tee und die Plätzchen und wir machen es uns gemütlich im Wohnzimmer.

**Seppel:** Na gut, wenn es deine leckeren Plätzchen gibt Großmutter, putze ich sogar meine Stiefel selbst.

*Die Großmutter geht. Kasper, Seppel und Gretel beginnen ihre Stiefel zu putzen, stellen sie dann vor die Tür.*





**Kasper:** So geschafft, ging doch schnell und jetzt machen wir es uns richtig gemütlich.

**Gretel:** Ja. Kommt ihr beiden, die Großmutter wartet schon.

*Gretel, Kasper und Seppel verlassen die Bühne. Im Hintergrund hört man die Großmutter reden.*

**Großmutter:** Da seid ihr ja Kinder, setzt euch. Ich hab euch schon Tee eingegossen. Hört zu, das war so.....

## 2.Akt

**Erzähler:** Vor langer langer Zeit lebte in der Stadt Myra ein verarmter Edelmann, er hatte drei Töchter. Ihm war seine Frau gestorben und vor lauter Kummer konnte er lange Zeit nicht arbeiten. Nun hatte er so viele Schulden, dass er sich nicht mehr zu helfen wusste. Kein Mann in der Stadt Myra würde eine seiner Töchter heiraten, wenn sie kein Geld in die Ehe mitbringen würde. Als einzigen Ausweg, damit nicht alle verhungern müssen, wollte er schweren Herzens seine drei Töchter verkaufen.

*Vater erscheint auf der Bühne*

**Vater:** Was soll ich nur tun? Wir haben kein Geld mehr....

*Die drei Töchter kommen auf die Bühne. Der Nikolaus ist am Rand der Bühne zu sehen.*

**Tochter1:** Vater was hast du, warum bist du so traurig?

**Vater:** Es tut mir so leid. Aber wir sind so arm, dass ich keine andere Möglichkeit sehe....

**Tochter2:** Wovon sprichst du Vater?

**Vater:** Ich muss euch leider verkaufen, sonst müssen wir alle verhungern.

**Tochter3** (weinend): Aber Vater sag doch so etwas nicht...





**Tochter1** (*schluchzt*): Das hätte Mutter nicht gewollt...

*Vater, Tochter 1, 2 und 3 fallen sich in die Arme und weinen.*

**Vater:** Nun meine geliebten Töchter es wird Zeit zu schlafen. So Gott will, werden wir alle irgendwann wieder zusammen sein.

*Vater, Tochter 1,2 und 3 gehen traurig von der Bühne. Der Nikolaus tritt in die Mitte.*

**Nikolaus:** Was musste ich da eben mit anhören. Das ist ja Schrecklich! Nein so etwas kann ich nicht zulassen. Diese Familie muss zusammenbleiben. Ich werde etwas unternehmen.

*Nikolaus geht von der Bühne*

**Erzähler:** Der Nikolaus hatte auch schon sehr schnell eine Idee. Er holte drei Klumpen Gold, die er zuvor geerbt hatte. Er wickelte sie in ein weißes Tuch und schlich zum Haus des armen Edelmannes.

*Nikolaus kommt mit einem weißen Bündel in der Hand wieder auf die Bühne*

**Erzähler:** Nikolaus wartete bis alle tief und fest schliefen. Dann versuchte er leise die Eingangstür zu öffnen, aber sie war fest verschlossen. Leise schlich er um das Haus, bis er zum Fenster der drei Mädchen kam. Dieses war einen Spaltbreit geöffnet, sodass genau das Bündel mit den Goldklumpen hindurch passte. Nikolaus warf es vorsichtig durchs Fenster und ging nach Haus.

*Nikolaus geht von der Bühne. Der Vater kommt auf die Bühne.*

**Vater** (*traurig*): Oh nein, der neue Tag ist da, heute muss ich mich von meinen geliebten Töchtern verabschieden.

*Tochter 1,2 und 3 kommen glücklich auf die Bühne gelaufen, jede hält einen Klumpen Gold in der Hand.*

**Tochter2:** Sieh nur Vater, ein Wunder ist heute Nacht geschehen!





**Tochter3:** Ja Vater wir sind nicht mehr arm!

**Tochter1:** Der Himmel hat uns heute Nacht Gold geschickt.

**Vater:** Jemand hat unsere Not gesehen und geholfen. Wem kann ich nur danken?!?

**Tochter3:** Alles wird gut, wir können zusammen bleiben.

*Vater, Tochter 1,2 und 3 verlassen die Bühne.*

**Erzähler:** So hat der Nikolaus dieser Familie geholfen. Der Vater konnte seine Schulden bezahlen und seine Töchter feierten schon bald fröhlich Hochzeit.

### 3. Akt

*Großmutter, Seppel, Kasper und Gretel erscheinen wieder auf der Bühne.*

*Alle Vier singen fröhlich: lasst uns froh und munter sein.....*

**Kasper:** Das war aber eine schöne Legende.

**Gretel:** Vor allem, dass sie so ein gutes Ende hatte. Wie im Märchen.

*Ein Klopfen ist zu hören*

**Seppel:** Habt ihr das auch gehört? Hat es etwa an der Tür geklopft?

**Großmutter:** Ja Kinder. Das hab ich sogar mit meinen Ohren gehört.

*Es klopft erneut.*

**Gretel:** Komm, lasst uns nachsehen.

*Alle gehen von der Bühne ab.*

**Kasper:** Seht nur was da steht!

**Seppel:** Wow, meine Stiefel sind ja randvoll gefüllt.

**Gretel:** Aber wo ist denn der Nikolaus geblieben?





**Großmutter:** Aber Kinder, ihr wisst doch, am Nikolaustag hat er so viel zu tun, das er nicht jedes Jahr zu uns hereinkommen kann.

*Alle Drei erscheinen wieder auf der Bühne.*

**Kasper:** Schade Kinder, dass der Nikolaus nicht zu uns hereingekommen ist. Vielleicht habt ihr ja mehr Glück und seht ihn Heute. Dann grüßt ihr ihn schön von uns. Macht's gut liebe Kinder, bis zum nächsten Mal.

Quelle: Kath. Kita St. Nikolaus Natzungen, Leitung: Ludgera Hartung

